

Zwei Siege des TSV zum Saisonfinale

Badminton: SG Gittersee
schafft Klassenerhalt

VON ROLF BECKER

DRESDEN. Mit dem überlegenen Titelgewinn von DHfK Leipzig ging gestern die Punktspielsaison 2017/18 in der Badminton-Regionalliga Ost zu Ende. Die Leipziger feierten auch zum Abschluss noch zwei klare 7:1-Siege gegen den 1. BV Bamberg sowie TV Unterdürnbach, wahrten damit ihre weiße Weste und spielen um den Aufstieg in die 2. Bundesliga. Der hatte zuletzt in der Saison 2014/15 mit Robur Zittau eine sächsische Mannschaft angehört.

Aber auch bei den beiden Dresdner Drittligisten überwiegt nach diesem Finale die Freude. Vor allem natürlich beim TSV, der vor heimischen Publikum noch zwei Siege feierte. Am Sonnabend mit 6:2 gegen TV Unterdürnbach und gestern mit 5:3 gegen den 1. BV Bamberg, womit man auch der SG Gittersee ganz wichtige Schützenhilfe leistete. In beiden Spielen schafften Anja Hübner, Daniela Wolf und Marcel Bachmann die optimale Punktausbeute, denn sie beendeten ihre vier Einsätze jeweils siegreich. Die beiden TSV-Spielerinnen gehörten auch mit ihrer Gesamtbilanz zu den besten Spielerinnen dieser Drittliga-Staffel. Daniela Wolf brachte es auch 23:5 Siege, Anja Hübner auf 20:8. Da war nur die Leipzigerin Laura Adam mit 26:2 noch besser. Als bester männlicher Akteur beim TSV brachte es Alexander Schröder auf eine 19:9-Bilanz. Mit den beiden Siegen schloss TSV die Saison mit 16:10 Punkten ab, die zu einem sehr beachtlichen dritten Platz hinter DHfK Leipzig (28:0) und ESV Flügelrad Nürnberg (18:8) reichen.

Die SG Gittersee kehrte mit zwei 2:6-Niederlagen beim TSV Ansbach und ESV Flügelrad Nürnberg von ihrem „Ausflug“ nach Franken zurück. Dennoch kam mit 10:18 Punkten der sechste Platz, der den sicheren Klassenerhalt bedeutet nicht mehr in Gefahr, weil auch die Bamberger in Leipzig und beim TSV verloren. Für Gittersee punktete Tom Wendt in Ansbach doppelt, denn er gewann sein Einzel und mit Ludwig Bram auch das Doppel. In Nürnberg holten Sandra Bartholomäus und Oliver Schaerf die beiden Punkte für Gittersee. Damit bleibt den Gitterseern der Gang in die Relegation mit den beiden Meistern von Bayern-Nord und Sachsen erspart. Wenn sie aber weiter dauerhaft ihren Platz in der Regionalliga Südost behaupten wollen, dann müssen sie ihre Besetzungsprobleme unbedingt lösen. Denn die machten ihnen schon in dieser Saison in fast jedem Spiel arg zu schaffen, und könnten ihre Drittliga-Zugehörigkeit ernsthaft gefährden.